

Schadecker Börntchen

Herausgegeben von den Schadecker Ortsvereinen

April 1997

Zuwachs bei der Feuerwehr

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir den Mitgliederstand verbessern können.

Der Start einer gezielten Mitgliederwerbung wurde im Januar 1997 gegeben. Hier wurden alle Haushalte, die noch nicht der Freiw. Feuerwehr angehören, mit einem Info-Blatt angesprochen. Gleichzeitig wurde eine Beitrittsklärung und die Vereinssatzung beigelegt.

Bereits einen Tag später trafen die ersten Beitrittsklärungen bei uns ein. Hier war festzustellen, daß Personen, die bereits 50 Jahre und länger in Schadeck ortsansässig sind, erst jetzt ihren Beitritt bekunden. Sind diese Leute nie gefragt worden?

Diese Werbeaktion war bis jetzt sehr erfolgreich. Auch wenn sich nur 8,4 % p.A. (von 190 verteilten Info-Blättern) dazu entschlossen haben Mitglied zu werden, so bleibt dennoch die Hoffnung, daß sich noch recht viele zu diesem Schritt entschließen.

Was hindert die Mitbürger daran, der Freiw. Feuerwehr beizutreten? An dem geringen Beitrag von DM 10,-/Jahr kann

es doch wirklich nicht liegen. Eine Mitbürgerin wollte zwar nicht Mitglied werden, entschloß sich aber spontan zu einer großzügigen Spende. An dieser Stelle dafür noch einmal herzlichen Dank.

Hier unser Zuwachs in 1997:

Bachmann Frank, Hohl Werner, Lanzendörfer H.J., Pulz Helmut, Bertram Heinz, Linn Hans, Scholz Regina, Löhr Kornelia, Kieswald Klaus, Meffert Frank, Schöneberger Helmut, Conrad Else, Kasmierski Dagmar, Niebel Walter und Stanka Franz.

Bereits 1996, z.T. bei der Werbeaktion am *Tag der offenen Tür* der Jugendfeuerwehr, konnten wir nachstehende Mitglieder begrüßen:

Altenöder Herbert, Hammerschmidt Walter, Zanner Horst, Bremser Jürgen, Kratschmer Paul, Faustmann Bertina, Müller K.H., Gastell Felix und Werner Heiko.

Feuerschutz ist nötig! Viele Aktive opfern ihre Freizeit und Geld, um den Brandschutz in unserer Gemeinde sicherzustellen. Darum nochmals der Aufruf an alle Mitbürger: **unterstützen Sie die Arbeit der Freiw. Feuerwehr durch Ihre Mitgliedschaft.** Dies ist eine Investition, die nicht nur Ihnen, sondern auch ihren Kindern zugute kommt.

Zelt für Veranstaltungen

Wie allen bekannt, hat sich die Freiw. Feuerwehr mit dem TV Schadeck 01 e.V. gemeinsam ein Festzelt (Größenordnung wie das Kirmeszelt) angeschafft.

Mittlerweile wurde auch ein PKW-Anhänger gekauft, auf dem das Zelt verstaut ist. Unser Ehrenwehrlführer Herbert Maier hat in mühevoller Kleinarbeit den Anhänger mit einem stabilen Gestell versehen, auf dem alles sortiert und verstaut ist.

Ebenso wurde ein Heizgebläse beschafft, sodaß wir auf das Beste ausgerüstet sind. Eine Beleuchtungsanlage ist auch vorhanden. Das Zelt kann ab sofort angemietet werden. Bitte hier rechtzeitige Terminabsprache mit dem Schriftführer W. Stefan (Tel. 43 97), damit es keine Terminüberschneidungen gibt.

Als Priorität gilt: Wer zuerst kommt, malt zuerst! Geschultes Aufbaupersonal und ein Zeltbuch für öffentliche Anmeldungen steht ebenfalls zur Verfügung. Wir hoffen auf regen Gebrauch. W.S.

G-Fußballabteilung Termine 1997

19.04.97 Jahreshauptversammlung
Gasthaus Alte Burgschänke

06.06.97 Einladungsfahrt der Altherrenfußballer zum HR nach Frankfurt

14.06.97 Musikveranstaltung mit den Spitfire's in der Stadthalle Runkel

06.07.97 Jugendturnier der E- und F-Jugend in Hofen (Bernd Kreckel Gedächtnisturnier)

11.-13.07.97 Trainingslager der 1. und 2. Mannschaft in Fulda

25.-27.07.97 Jugendlager der SG in Hofen

31.07.-03.08.97 Bürgerturnier in Schadeck

05.-07.09.97 Trainingslager der Fußballjugend in Hofen mit einem bekannten Trainer der RSV Würiges

07.09.97 Altherren-Stadmeisterchaft

Oktober 97 - Skibasar der SG Schadeck

20.12.97 Weihnachtsfeier der SG im Landhaus Schaaß

Tennisabteilung TV Schadeck Termine bis 30.6.97

Mittwoch, 09.04.97, 19.00 Uhr
Spielerversammlung

Samstag, 04.05.97 Eröffnungsturnier für Erwachsene und Jugendliche

Mittwoch, 14.05.97 ab 18.00 Uhr
Jugendtreff auf dem Tennisplatz

25.05.97 bis 13.07.97 Medenrunde

Donnerstag, 29.05.97 (Fronleichnam) Fahrradtour

Samstag, 07.06.97 "Tag der offenen Tür" für Erwachsene und Jugendliche

Heimatverein Schadeck

Der Heimatverein hatte am 1. März seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Landhaus Schaaf. Die Versammlung war gut besucht. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Vorstands. Es wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Klaus Martin, 2. Vorsitzender: Rainer Kreckel, Schriftführerin: Petra Brunn, Schatzmeister: Dr. Wilfried Letschert, Archivar: Klaus de la Haye, Zeugwartin: Uta Krell, Chronistin: Michaela Thomas.

Klaus de la Haye ist erstmals Mitglied des Vorstands, die anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

In seinem Rechenschaftsbericht bilanzierte der 1. Vorsitzende Klaus Martin das zurückliegende Vereinsjahr als sehr erfolgreich, was sich vor allem in den umfangreichen Aktivitäten des Heimatvereins widerspiegelt.

Auch für dieses Jahr hat sich der Verein einiges vorgenommen. Einer der Höhepunkte wird ein zweitägiger Ausflug nach Heidelberg und in den Odenwald sein. Erfreulich ist auch die Nachricht, daß Klaus Schaaf dem Heimatverein grünes Licht gegeben hat, den im Untergeschoß des Landhauses liegenden Gastraum als Vereinsraum einrichten zu dürfen. Dieser Raum steht dann für die vielfältigen Aktivitäten des Heimatvereins zur Verfügung, wie z.B. Kulturdarbietungen, Vortrags- und Diskussionsabende sowie Ausstellungen. An dieser Stelle sei Klaus Schaaf einmal ganz herzlich für seine großzügige Unterstützung der Vereine in Schadeck gedankt.

Jahresausflug des Heimatvereins

Vom 28. bis 29. Juni 1997 macht der Verein seinen diesjährigen Ausflug. Mit Rücksicht auf die Veranstaltung der Landsknechte am darauffolgenden Wochenende, wurde der Termin um eine Woche vorverlegt.

Am 1. Tag führt die Fahrt nach Heidenberg und Neckar-Steinach. In Heidelberg wird das Schloß und die Altstadt besich-

tigt. Am 2. Tag geht es durch die schönsten und interessantesten Orte im Herzen des Odenwalds. Übernachtet wird im anheimelnden Michelstadt.

Übrigens: An diesem Ausflug können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Interessenten wenden sich bitte an Klaus Martin, Tel. 10 30, Petra Brunn, Tel. 881 oder an Dr. Wilfried Letschert, Tel. 49 22.

Maiwanderung

Für den 1. Mai lädt der Heimatverein zur Maiwanderung ein. Der Weg ist so ausgewählt, daß auch nicht so gut befufte Wanderer mithalten können, um unsere schöne Heimat zu erleben. Unterwegs wird selbstverständlich eine zünftige Brotzeit gehalten.

Ziel der Wanderung ist die Speich, wo gegrillt wird und es auch ansonsten fröhlich zugehen soll. Die Wanderung beginnt um 9.00 Uhr vor dem Landhaus Schaaf. Also genießen wir den Frühling und wandern alle mit, auch der Gesundheit zuliebe.

Die Concordia 1878 e.V. mit neuer Führungsspitze

Die Jahreshauptversammlung am 1. März 97 - in der *Alten Burgschänke* in Schadeck - stand unter der Tatsache, daß unser bisheriger 1. Vorsitzender Rudolf Rehn aus gesundheitlichen Gründen, nach 23jähriger Amtszeit nicht mehr kandidieren konnte.

Aufgrund unserer Vereinstruktur bestand der Wunsch, daß nunmehr eine Frau die Geschicke des Verein in die Hand nehmen sollte. Nach einigen Anläufen und intensivem Zureden wurde dieser Wunsch Wirklichkeit. Unsere aktive Sängerin, **Brigitte Franz**, war bereit, den **Vorsitz** zu übernehmen und wurde dann einstimmig gewählt.

Ebenfalls neu in den Vorstand wurde auch Alfred Sehorsch als 2. Vorsitzender einstimmig gewählt. Nachdem auch hier einiges Zureden erforderlich war, freu sich der Chor, daß auch Herr Sehorsch zur Übernahme des Amtes bereit war. Den Vorstand ergänzen Brigitte Fink als Kassiererin, Karl Fink als Schriftführer und Heidelore Schönfeld als Beisitzerin. Für seine 23jährige Tätigkeit als Vorsitzender wurde Rudolf Rehn dann einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

In der Versammlung wurden dann auch die weiteren Termine für 1997 und auch schon 1998 besprochen.

Konzert am Samstag, dem 7. Juni 1997 in der Stadthalle Runkel, Beginn 20.00 Uhr

Ein weiteres Lebenszeichen soll dieses Konzert mit den Befreundeten Chören sein:

Sängervereinigung 1871 Runkel e.V. Frauenchor Runkel, MGV Frohsinn Odersbach, Frauen-Singkreis Gaudernbach, MGV Liederkranz Gaudernbach, Sängerkreis Eintracht Steeden und der Gemischte Chor Edelweiß Kirschhofen.

Da uns mit den aufgeführten Chören ein sängerische ansprechendes Niveau gewährleistet ist, bitten wir die Schadecker, sich diesen musikalischen Genuß nicht entgehen zu lassen und auch unseren Chor zu unterstützen. Im Rahmen dieses Konzertes sind auch Ehrungen, und hier auch in besonderer Form, vorgesehen. Außerdem ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir zeigen außerdem an, daß unser Chor im nächsten Jahr 120 Jahre alt wird!

Es ist hierfür ein **Festkonzert am Samstag, dem 12. Sept. 1998 um 20.00 Uhr** und ein **Konzert** am nächsten Morgen, am **Sonntag, dem 13. Sept. 1997 um 10.00 Uhr** vorgesehen.

Hierzu werden wir befreundete Chöre einladen, damit diese Jubiläumsfeier eine würdigen Rahmen bekommt. Um allsere gesanglichen Einsätze, des Konzerts und den Geburtstag bewältigen zu können, ist es dringend erforderlich, daß neue Sängerinnen und Sänger zur Mitarbeit im Chor bereit sind. Helft uns! Unterstützt uns und seid zur Mitarbeit bereit, damit der älteste Verein Schadecks nicht *stirbt*. Wir glauben immer noch an uns und hoffen, daß wir entsprechende Hilfe aus der Bevölkerung erhalten. In diesem Zusammenhang sprechen wir auch ganz besonders unsere Neubürger in den Neubaugebieten an.

Kommt bitte bei uns einmal vorbei, prüft, ob Euch der Verein etwas zu sagen hat und erlebt, daß unser Verein auch eine Verbindung zwischen Alt- und Neubürgern sein kann und auch will.

Der Vorstand

2. Folge des Festvortrag zur 650 Jahrfeier der Verleihung der Stadtrechte an Schadeck von Wolfgang Schoppet.

Schadeck, an der natürlichen Grenze zwischen Westerwald und Taunus, zwischen dem 50. und 51. Breitengrad sowie dem 8. und 9. Grad östlicher Länge (von Greenwich aus) gelegen, befindet sich nicht irgendwo in einer hinterwäldlerischen Randlage, sondern ist bestens an die große, weite Welt angeschlossen. Bis zum Flughafen Rhein-Main, der Drehscheibe des europäischen Luftverkehrs, sind es per Auto knapp 50 Minuten. Auf die Autobahn Frankfurt-Köln kann man schon nach sieben Kilometern auffahren. Vier untergeordnete Straßen stellen die Verbindung zu mehreren Bundesstraßen her. Durch den Ort führt zwar nur eine Omnibuslinie, aber zu den Stationen Runkel und Kerkerbach der Lahntalbahn Koblenz-Gießen, von der Strecken in alle Himmelsrichtungen abzweigen, ist es nicht weit. Sie sind zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen. Schadeck liegt also beileibe nicht abseits, sondern äußerst günstig, fast

genau in der Mitte der Bundesrepublik Deutschland.

Der engere Ortskern ist vom Durchgangsverkehr unberührt. Das erhöht die Wohnqualität derer, die hier daheim sind. "Andererseits", so merkt ein Ortsplaner an, "wird so Schadeck nur dem als charaktervoller Ort erlebbar, der es extra aufsucht. Wer Schadeck sonst berührt, merkt nicht einmal etwas von der Existenz der Burg, die ja nur vom Lahntal aus in Erscheinung tritt."

Die Lahn unterhalb Schadecks liegt 113,1 Meter über dem Meeresspiegel, der Ortskern zwischen 165 und 185 Meter, der Ortsausgang in Richtung Weilburg bei 200 Meter. Es gibt keinen Punkt in unmittelbarer Dorfnähe, von dem aus Schadeck ganz zu übersehen ist. Das beste Bild kann man sich wohl machen, wenn man von Weilburg her kommt. "Auf Fernsicht", so stellte einmal jemand fest, "tritt Schadeck nur von Süden, von Runkel aus und den jenseitigen Hängen in Erscheinung, außerdem in größeren Abschnitten vom Lahntal aus. Aus allen anderen Richtungen führt das bewegte Relief dazu, daß der Ort fast nur

auf mittlere Entfernung erst sichtbar wird." Ob Schadeck mit seinen etwas über 1000 Einwohnern, das viel Bezug zur Natur hat, ein schönes Dorf ist (was Lieblichkeit, Architektur, Orts- und Landschaftsbild angeht), möge jeder - Einheimischer wie Besucher - für sich entscheiden. Für die Schadecker ist es auf jeden Fall der Ort, an dem sie sich aufhalten und sich ihr Alltag vollzieht, der für sie Heimat und Zuhause ist, an dem sie - wie es unlängst einmal formuliert wurde - "ihre Psyche verankern können". Es ist ihr solider Standort, den sie ihr eigen nennen und von dem sie bei allem Tun im wahrsten Sinne des Wortes "ausgehen". Beim Schlendern durch die Straßen und Gassen sieht man, daß die Schadecker einiges Tun, um ihr Dorf schön zu gestalten. Und das zeigt, daß sie sich mit ihm identifizieren und mit ihm eins sind, in ihm (mit seinen zahlreichen Einzelheiten und Eigenheiten) "einen Ankerplatz der Seele" gefunden haben. "Wer seine Gemeinde gestaltet, dessen Leben wird wachsen", äußerte schon der chinesische Philosoph Laotse, der im 5. vorchristlichen Jahrhundert lebte.

Kommunalwahl 1997

Am 2. März 1997 fanden die Kommunalwahlen statt.

Dem Ortsbeirat von Schadeck gehören an: **Oswald Müller, CDU; Michaela Thomas, CDU; Edmund Kramer, SPD; Albert Brötz, SPD und Jeanette Cologna, Grüne.**

In die Stadtverordnetenversammlung von Runkel wurden gewählt: **Jürgen Arnold, CDU; Gerhard Kreckel, CDU und Hugo Schmidt, SPD.**

Im Magistrat der Stadt Runkel wird Schadeck für die nächsten 4 Jahre vertreten sein durch: **Gerd Mannes, CDU und Horst Tobisch, SPD.**

In den Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg zog **Dagmar Kasmierski** für die Grünen ein.

Die gewählten Kandidaten beglückwünschen wir zu ihrem Erfolg. Natürlich ist damit der Wunsch verbunden, daß die Vertreter der Schadecker Bürger ihr verliehenes Mandat ganz uneigennützig verstehen und den berechtigten Belangen Schadecks, die nicht nur im Ausweisen neuer Baugebiete liegen, mit der nötigen Konsequenz den erforderlichen Anschub geben.



Wolfgang Schoppet

Am 25. Januar 1997 ist Wolfgang Schoppet im Alter von 58 Jahren verstorben. Für alle, die ihn kannten, kam sein Tod unverhofft. Mit ihm ist ein exzellenter Kenner unserer Heimatgeschichte von uns gegangen.

Sein Wissen war stets gefragt und mit seinem immer freundlichen, ruhigen Wesen war es für ihn selbstverständlich, uns uneigennützig mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Hier seien unser Ortsjubiläen 700 Jahre Schadeck und 650 Jahre Stadtrechte Schadeck genannt.

Der zur 650-Jahr-Feier von ihm ausgearbeitete Festvortrag wird z.Z. in 6 Folgen im Schadecker Börnchen veröffentlicht. Die 1. Folge erschien in der letzten Ausgabe. Er hat damals dem Abdruck sofort zugestimmt. Keiner konnte ahnen, daß dieser Vortrag seine letzte Referenz an die Schadecker und ihre Geschichte sein würde. So erweisen wir mit dem Abdruck seines Vortrags Wolfgang Schoppet unsere Hochachtung und sagen ihm - danke.

Auf ein Wort

Der treueste Begleiter des Menschen ist, wie wir noch aus der Schule wissen, der Hund. - So auch in unserem Dorf. Da gibt es Große, Kleine, Mittlere, Dicke, Dünne, nicht ganz so dünne und Etagenwölfe im Westentaschenformat, also die ganze Palette der Rasse- und Nichtrassehunde. Daß dabei einige Zufallszüchtungen aussähen wie Wolperdinger, scheint doch wohl mehr die Meinung einiger, unseren vierbeinigen Freunden nicht sehr wohlgesonnener Zeitgenossen zu sein. Wie

gesagt, es handelt sich dabei nur um eine unmaßgeblich Minderheit.

Wie dem auch sei, Frauchen und Herrchen lieben ihren vierbeinigen Liebling auf ihre ganz spezielle Art. Manche Tiere sind den ganzen Langen Tag in einem Zwinger und wissen nicht warum, Frauchen und Herrchen wissen es eigentlich noch weniger. Andere wiederum klaffen, was das Zeug hält, ohne daß man versucht, das Tier zu beruhigen. Warum auch, denn schließlich bellt Pluto von der Rückseite des Hauses aus zum Nachbarn hin, und der kann doch, wenn's ihn stö-

In Schadeck gibt's ein Plätzchen fein,
das könnte ganz idyllisch sein.
Doch leider liegt dort es ist kaum zu glauben,
umgeben von blühenden Hecken - na was wohl - lauter Hundehaufen!
Den Kindern ist somit der Platz verwehrt.
Die Bank wird von keinem Besucher beehrt.
Stattdessen sieht's aus wie ein Hundeklo.
Wie kommen die Hunde dahin? Doch nicht einfach
Die Besitzer ob männlich, weiblich und egal welche
führen ihre Hunde dorthin "Gassi" und passiert ist da
Jetzt wird der Hund schnell weggezerrt,
damit kein anderer es bemerkt.
Ob Schäfer-, Jagd- oder Mischlingshund,
Neufundländer und Dackel - sie trifft keine Schuld!
Der Mensch in seiner Bequemlichkeit,
dem sind ein paar Meter zu laufen einfach zu weit.
Denn ist "es" wirklich mal passiert,
dann hilft ein Beutel oder ein Stück Papier!



Und die Moral von der Geschichte:
Die Freiheit jedes einzelnen endet dort, wo die des anderen beginnt.

Brigitte Brötz

ren sollte, seine Fenster schließen. Dann sind da noch solche Hundefreunde, die ihren Liebling alle Freiheiten lassen, egal, ob diese die frisch angelegten Blumenrabbatten in anderen Gärten verwüsten, den Kindern Angst einjagen oder ein Auto zur Vollbremsung zwingen. Diese Vierbeiner sind die sogenannten Selbstverwirklicher. "Wie der Herr, so's Gescherr", sagt der Volksmund.

Ja, dann gibt es auch noch die fürsorglichen Hundeliebhaber. Die führen ihre vierbeinigen Freunde aus, damit diese zu einem, ihrem Naturell als Jäger entsprechend, den nötigen Auslauf haben und zum anderen ihr Geschäft erledigen. Da fragt sich der unbedarfte Bürger, warum die Entleerung gerade vor seinem Haus erfolgen muß, denn der Hundehalter könne es doch auf seinem Grundstück geschehen lassen. Man denke doch nur an

die spielenden Kinder und überhaupt, warum bin ich für die Entsorgung des fremden Hundekots zuständig. Und da nun die Gewohnheit besteht, immer dieselbe Strecke zu gehen, sind etliche Weg in Wald und Flur derartig vermint, daß der Spaziergänger oder Wanderer nur mittels eines gekonnten Hüftschwungs im Slalom einen Fehltritt vermeidet.

Daß viele Hunde in Schadeck, rassebedingt, das furchterregte Ausmaß von halb ausgewachsenen Rindern haben, sei an dieser Stelle auch mal erwähnt. Fragt sich nur, ob die Besitzer das Tier oder die Tiere immer unter absoluter Kontrolle haben. Wenn man beobachten kann, daß Hundehalter/Hundehalterinnen womöglich mit zweien oder dreien dieser Tiere allein und unangeleint durch die Natur ziehen, dann sind doch erhebliche Bedenken angebracht. Manchem Wanderer und

Jogger saß das Herz schon in der Hose, wenn er urplötzlich vor solch einem Hund stand und von Herrchen oder Frauchen zunächst weit und breit nicht zu sehen war. Die dann als Beruhigung und vielleicht als Entschuldigung gedachte Bemerkung, daß der Hund brav sei und niemanden etwas tue, ist da wenig hilfreich. Da sollte man doch zweckmäßigerweise dem Tier ein Schild mit einem entsprechenden Hinweis umhängen, wobei vorauszusetzen ist, daß Belo sich dessen bewußt ist, was er mit sich herumträgt.

Wenn die geneigte Leserin und der geneigte Leser nun der Ansicht sind, daß hier ein Frontalangriff auf die Hunde im Allgemeinen und auf die Hundehalter im Besonderen in unserem Dorf stattfindet, hat weit gefehlt. Es geht doch um das Miteinander in Schadeck und um die gegenseitige Rücksichtnahme. Selbstverständlich soll und muß der Mensch die Kreatur achten.

Denn es gibt natürlich auch solche Mitmenschen, die sich glücklich schätzen, der Hektik und dem Lärm einer Großstadt nicht ausgesetzt zu sein. Sie ihres Garten erfreut und die Ruhe und Stille am Waldesrand genießen. Wehe dem, der diese Idylle zu stören wagt: seien es umherstreunende, lärmende Kinder, krähen-de Hähne, streunende Katzen oder auch Rasse- und Nichttrassehunde, die sich nicht ins Bild fügen lassen wollen. Diejenigen, die nur darauf lauern, daß ihre Beschaulichkeit gestört wird, haben oft keinerlei Verhältnis zu den oben erwähnten Störfaktoren und lassen sich daher nur mit Ideallösungen zufriedenstellen: Am liebsten mit militärisch getrimmten, unauffälligen und somit unbedrohlichen Mitgeschöpfen...

Selbstverständlich soll und muß der Mensch die Kreatur achten, alle Einwohner unseres Dorfes haben das selbstverständliche Recht, hier unbehelligt wohnen zu dürfen. Die Dinge wurden deswegen mal beim Namen genannt um sie abzustellen.- Wem der eine, oder der andere Schuh paßt, soll sich ihn anziehen, er kann es ja für sich behalten. J.K.



Impressum: Wie schon bekannt ist, übernehmen die Ortsvereine oder die jeweiligen Autoren die Verantwortung für diese Ausgabe. Getippt hat vieles wieder Dagmar Kasmierski und das ganze zusammengestellt und überarbeitet hat wieder Klaus Neuhofen. Gedruckt hat auch dieses Schadecker Börnchen die Druckerei Klein in Steeden.